

Insar Stützpunkt arbeitet

Mit dem Aufbau der Stützpunkte der Partei in den Wohngebieten haben sich bereits sehr vielseitige und unterschiedliche Erfahrungen in der politischen Massenarbeit entwickelt. Da es sich um neue Formen der Parteiarbeit handelt, eröffnet der „Neue Weg“ mit nachstehendem Artikel einen Erfahrungsaustausch zur Durchführung des Beschlusses des Politbüros vom 6. August 1963 und bittet seine Leser, sich recht rege daran zu beteiligen.
Die Redaktion

Das Wohngebiet II in Berlin-Lichtenberg hat fünf Wohnparteiorganisationen und ebensoviel Wohnbezirkssausschüsse der Nationalen Front. Von den etwa 12 000 Einwohnern sind 1150 Mitglieder unserer Partei. Davon sind 220 in den WPO organisiert. Der Stützpunkt der Partei besteht erst wenige Wochen.

Dem Aktiv des Stützpunktleiters gehören erfahrene Parteimitglieder an, die im Wohngebiet ansässig, den Bürgern bekannt sind und sehr geachtet werden. Es sind: der Beauftragte des Leitbetriebes, der Vorsitzende des Volkskontrollausschusses des Wohngebiets, ein Abschnittsbevollmächtigter der Volkspolizei, die Vorsitzende der aktivsten Wohngruppe des DFD, ein Mitglied der Kreisleitung der FDJ, ein Vertreter des Hates des Stadtbezirks, ein Rentner, der jahrelang Vorsitzender des Kreisausschusses der Nationalen Front war, und die Sekretäre der Wohnparteiorganisationen. Dazu werden später noch Genossen aus den Schulparteiorganisationen, dem Kulturzentrum (Zentralhaus der Jungen Pioniere), den Handelsorganen und der kommunalen Wohnungsverwaltung kommen.

Stützpunkt keine Zwischenleitung

Wie der Politbürobeschuß besagt, ist der Stützpunkt keine Zwischenleitung zwischen der Kreisleitung der Partei und den Leitungen der WPO. Der Stützpunktleiter und sein Aktiv sind der Ideologischen Kommission gegenüber verantwortlich für den Aufbau des Agitationssystems der Partei, die regelmäßige Anleitung der Agitatoren und die Auswertung ihrer Erfahrungen, die Befähigung der Leitungen der WPO zu selbständiger Arbeit und die Entwicklung eines regen gesellschaftlichen Lebens durch

den Wohngebietsausschuß der Nationalen Front. Sie sorgen auch für eine kameradschaftliche Zusammenarbeit mit der Parteileitung des Leitbetriebes, den im Wohngebiet liegenden Parteiorganisationen der Schulen, den Parteigruppen des kulturellen Zentrums und den Klubs der Werktätigen.

Wir haben die Erfahrung gemacht, daß die Hinzuziehung von Leitungsgliedern der Wohnparteiorganisationen und des Vorsitzenden des Wohngebietsausschusses der Nationalen Front, wenn er — wie in unserem Fall — ein Mitglied unserer Partei ist, zu unseren Beratungen sehr nützlich ist. Die gesamte Tätigkeit kann besser koordiniert werden. Die Stützpunktbesprechungen sind nämlich gleichzeitig eine Anleitung der WPO-Leitungen und der Genossen, die im Wohngebietsausschuß arbeiten.

Die Mitglieder des Aktivs sichern, daß die gemeinsam erarbeiteten und im Arbeitsplan festgelegten Aufgaben von ihren Organisationen und Institutionen verwirklicht werden. Sie erhalten darüber hinaus fast keine zusätzlichen Aufgaben, mit Ausnahme einiger Genossen, die die Leitungen der WPO unterstützen.

Unsere Devise lautet: Nicht über alle Einzelheiten des organisatorischen Aufbaus der politisch-ideologischen Arbeit im Wohngebiet endlos grübeln, sondern die Volkswahl gut vorbereiten! Wir nutzen die Wahlbewegung, um zugleich mit der Organisation der politisch-ideologischen Arbeit das neue System der Leitung im Wohngebiet aufzubauen. Dadurch wird gleichzeitig die Voraussetzung geschaffen, daß die Initiative der Bevölkerung und die Aktivität der Wohnparteiorganisationen sowie der Ausschüsse der Nationalen Front — die in der Vergangenheit häufig nach den Wahlen ab-